

Tschad: Militärdiktatur an drei Fronten unter Druck

Eine Analyse von Georges Hallermayer

Über den afrikanischen Kontinent treibt eine „zweite Welle der Unabhängigkeit“, die politische Entkolonisierung – beginnend in den 60er Jahren - mit der Souveränität über ihre wirtschaftlichen Ressourcen zu untermauern. Berufen sich einige auf die panafrikanische Erbe antiimperialistischer Führer wie die Präsidenten von Mali Mobido Keita oder Ghanas Präsident Kwame Nkrumah, ersetzt eine nationale Bourgeoisie in vielen Ländern die „Kompradoren-Bourgeoisie“. Ideologische Unterschiede, auch das Verhältnis zur VR China überdecken oftmals die Klassenspaltung. So beerbt „Kaka“ Mahamat Deby Itno seinen „Kompradoren-Vater“ unter Missachtung der Verfassung, die vorsieht, dass im Todesfall der Präsident der Nationalversammlung die Nachfolge bis zur Neuwahl antritt. Er outet sich als ein brutal regierender „treuer Freund Frankreichs“, der dafür – im Gegensatz zu Mali – von ECOWAS, der westlichen Wertemeinschaft keine Sanktionen zu befürchten hat. Dennoch ist die Installation seiner Erbmonarchie nicht gesichert, der Diktator steht unter Druck:

Klimakatastrophen

Am 1. Juni hat die Übergangs-Regierung von Tschad den Hungernotstand „food and nutrition emergency“ ausgerufen. Der „Aktionsplan für humanitäre Hilfe“ vom März des Jahres sagte voraus, etwa fünfeneinhalb Millionen Menschen seien bedroht. Die Ernten seien durch das Klima, Heuschreckenplage, aber auch den islamistischen Terror der „Boko Haram“-Absplitterung und der IS Westafrikas be- und verhindert.¹ Aber die Umweltkatastrophe Überschwemmung verschlimmerte die Notlage zusätzlich: Waren in den Vorjahren etwa 200.000 Menschen dadurch betroffen, verfünffachte sich die Zahl in diesem Jahr: Über eine Million Einwohner in rund 167.000 Haushalten in 636 Dörfern verloren ihr Haus, 465.000 ha Ackerboden kontaminiert und knapp 20.000 Stück Vieh ertrunken, so die Bilanz der UN am 12. Oktober.² Nach dem Bericht wurden 14.000 Haushalten von der UN-OCHA geholfen. 11,5 Mio. Dollar wurden eingesammelt, das Loch von geschätzten 21,7 Mio. Dollar Aufbaukosten muss die Regierung stopfen. Die ungezählten ertrunkenen Menschen fehlen in der Bilanz. „Die Behörden kümmern sich nicht um die Sorgen der Bevölkerung“ wird im TV beklagt.³ Der 1400 km lange, durch die Zentralafrikanische Republik und Kamerun fließende und in den Tschadsee mündende Fluss Chari hat den seit 60 Jahren unerreichten Rekordpegel von 8 Meter überschritten, der - täglich um 9 cm ansteigend - 800.000 Einwohner des Ballungsraums der Hauptstadt bedroht.⁴ Die Bevölkerung in den bedrohten Viertel der Hauptstadt Djamena

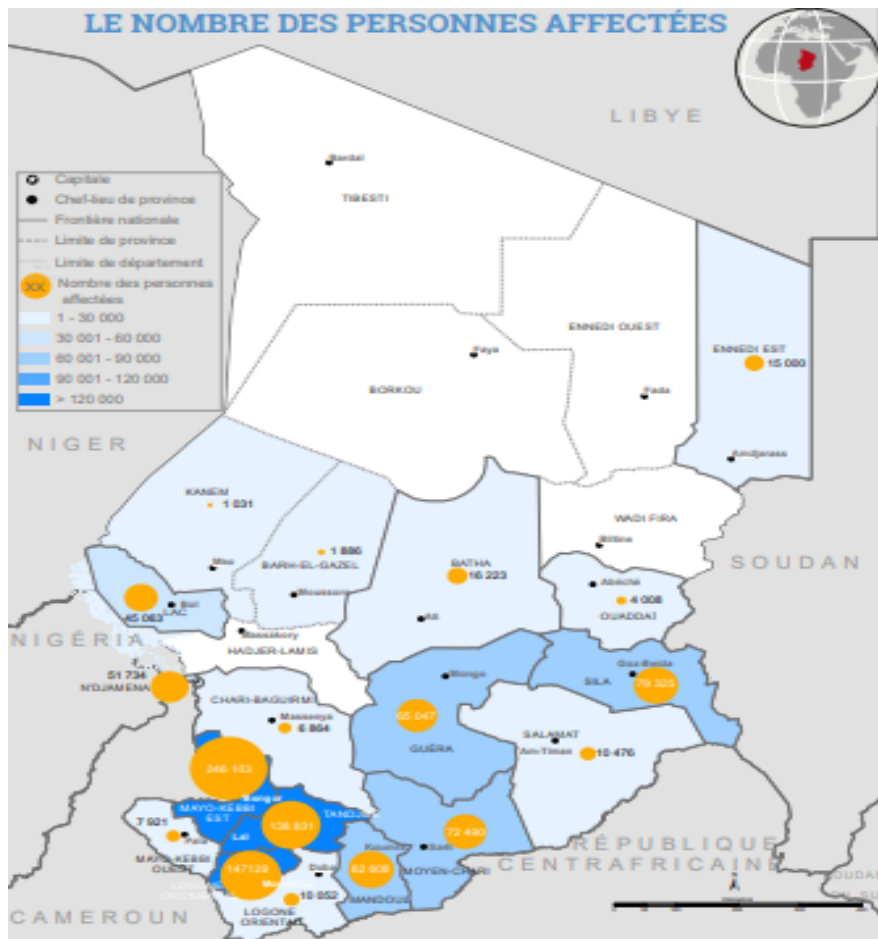
1 Remadji Hoinathy, Celestin Delanga: „Hunger grips Lake Chad Basin in the face of terrorism“ ISS Today 19. Sept. 2022.

2 Reliefweb 14. Okt. 2022: „Tchad: Aperçu des inondations: situation au 12 Octobre 2022“.

3 Alwihda Info 22. Okt. 2022: „les autorités ne se préoccupent pas des soucis de la population“, deplore un sinistré d’inondations“.

4 Afrik 21 24. Okt. 2022: „TCHAD : les populations en alerte face à la montée inquiétante des eaux du Chari“.

arbeiten Tag und Nacht daran, die Dämme zu erhöhen.⁵ Übergangs-Präsident Mahamat Idriss Deby Itno rief den Staats-Notstand aus und hoffte, im Hubschrauber die Region überfliegend, der Pegel des Flusses Chari steige nicht mehr.⁶ Die von der französischen Entwicklungsagentur AFD und der EU mit 14,3 Mio. Euro finanzierten zwei Rückhaltebecken mit kilometerlangen Entwässerungskanälen sollen in der Zukunft für Entlastung sorgen.⁷



Schuldenfalle

Der Tschad ist gezwungen, eine Einigung über Schulden in Höhe von 1 Milliarde US-Dollar (inkl. Zinsen) beim Schweizer Multi „Glencore“ - die weltweit größte im Rohstoffhandel und Bergwerksbetrieb tätige Unternehmensgruppe - zu erreichen,

Alwhida Info 22. Okt. 2022: „Tchad : les femmes à pied d'oeuvre à Walia pour sauver leur quartier des inondations“.

Afriki 21 24. Okt. 2022: „TCHAD : les populations en alerte face à la montée inquiétante des eaux du Chari“.

5 Alwhida Info 22. Okt. 2022: „Tchad : les femmes à pied d'oeuvre à Walia pour sauver leur quartier des inondations“.

6 Alwhida Info 23. Okt. 2022: „les eaux de Chari ne cessent de monter“, constate le président“.

7 Afriki 21 24. Okt. 2022: „TCHAD : les populations en alerte face à la montée inquiétante des eaux du Chari“.

um Unterstützungskredite vom IWF zu erhalten. Ein Problem, das gelöst wäre, wenn die multinationalen Konzerne und die Reichen im Lande die gerechte Steuer zahlen würden. Der jüngste Bericht über den Stand der Steuergerechtigkeit in der Welt von Tax Justice Network, Public Service International und Global Alliance for Tax Justice schätzt nämlich, dass dem Tschad 1,9 Milliarden \$ durch Steuervermeidung und -hinterziehung entgangen sind.⁸ Dabei hat die Weltbank Glencore aufgefordert, „unverzüglich“ eine „Restrukturierung der Verschuldung vorzunehmen.“⁹ Dieser Forderung hat sich im Juli diesen Jahres der Weltwährungsfonds angeschlossen¹⁰ und noch am 11. Oktober seine dementsprechend Hoffnung geäußert.¹¹

Aber am 13. Oktober hat die Vereinigung der privaten Geldgeber „Comité des créanciers du Tchad“ unter dem Vorsitz Frankreichs und Saudi-Arabiens einen Schuldenerlass verweigert. Hilfsbereit wie sie sind, wollen sie gerne erneut zusammenkommen, wenn trotz der steigenden Ölpreis-Einnahmen Finanzierungsschwierigkeiten auftreten sollten.¹² Selbst für einen Freund zögern die Geldgeber, die „Büchse Pandoras“ zu öffnen, um keinen Präzedenzfall zu schaffen.

Ob es ihm gelingt, die Afrikanische Union, die internationalen Geldgeber zufriedenzustellen? Es wird wohl davon abhängen, wie sich „der Kampf gegen den Terror“, die Zusammenarbeit in der G5 Sahel, die militärische Kooperation mit Niger und Frankreichs Militärmission „Barkhane“ entwickelt. Ob der „neue Schwung“ (un nouveau souffle) für die G5 Sahel vom Juli¹³ anhält? Deutliche Anzeichen einer Frankreich-gegnerrischen Stimmung waren in den Demonstrationen zu vernehmen

Front 3: das Volk

Nicht nur der Hunger trieb letzte Woche die Menschen in 70 Städten auf die Straßen, Barrikaden zu bauen und sogar Parteibüros anzuzünden, was Premierminister Saleh Kebzabo beklagte.¹⁴ Oppositionelle Parteien und Gruppen hatten zum Protest aufgerufen, zum Protest gegen die Verlängerung der seit eineinhalb Jahren laufenden „Transition“ um weitere zwei Jahre, aber auch dass Kaka Deby Itno nicht von der zukünftigen Präsidentenwahl ausgeschlossen sei.

Über 50 Tote blieben im Tränengas auf den Straßen liegen, über dreihundert Verletzte wurden in den Krankenhäusern gezählt. Informationsminister Aziz Mahamat Saleh beschuldigte im nationalen TV „Stadtguerillas die Institutionen der Republik zu

8 Agence Ecofin 18. Nov. 2021: „18/11/2021 - Sans l'évasion fiscale des multinationales, le Tchad aurait remboursé deux fois la dette de Glencore“.

9 Agence Ecofin 30. Sept. 2021: „Tchad: la Banque mondiale fait pression sur la société Glencore pour une restructuration «sans délai» de la dette“.

10 Agence Ecofin 11. Juli 2022: „Tchad: le FMI maintient la pression sur Glencore pour un accord de restructuration de la dette“.

11 Agence Ecofin 11. Okt. 2022: „Le FMI espère l'achèvement de la restructuration de la dette de la Zambie et du Tchad, d'ici fin 2022“.

12 Agence Ecofin 18. Okt. 2022: „Tchad : les créanciers refusent un allègement de la dette dans un contexte de flambée des prix du pétrole“.

13 Radio France International 14. Juli 2022: „Le Tchad et le Niger promettent un nouveau souffle pour le G5 Sahel malgré le départ du Mali“.

14 Deutsche Welle 20. Okt. 2022: „Protests in Chad amid anger at junta's rule, 50 dead“.

destabilisieren,¹⁵ während die Bischofskonferenz von Tschad CET „die nicht zu rechtfertigende Gewalt gegen eine bereits von Überschwemmungen heimgesuchte Bevölkerung“ anprangerte.¹⁶

Der sich selbst zum Nachfolger erhobene General Mahamat Idriss Deby Itno - Sohn des Staatspräsidenten Idriss Deby, der sich 1990 an die Macht geputscht hatte und nach 31 Jahren im Kampf gegen die militärisch-oppositionelle Gruppe FACT gefallen war – hatte im August mit mehreren Oppositionsgruppen ein Friedensabkommen in Doha geschlossen,¹⁷ dem sich allerdings FACT nicht angeschlossen hatte, weil Anhänger nicht aus der Haft entlassen wurden.

Der Waffenstillstand und die Entwaffnung war die Voraussetzung, einen „Nationalen Dialog“ zu veranstalten, der am 20. August begann. 1.500 Delegierte aus allen Volks- und Religionsgruppen, Parteien, Verbänden und Initiativen sollten über die Zukunft des Landes debattieren und Wahlen organisieren. Mit der Inthronisation von Mahamat Idriss Deby Itno zum Übergangspräsidenten war dieser Dialog zu Ende. Das Forum des Nationalen Dialogs wurde aufgelöst und die Transition bis 2024 verlängert.

Ein symbolisches Zugehen auf Teile der Opposition schien die Ernennung des jahrzehntelangen Oppositionsführers Saleh Kebzabo zum Premierminister, der eine Regierung der Nationalen Einheit bilden sollte.¹⁸ Dazu hat er mit dem zurückgetretenen Premier Albert Padacke seine Mannschaft auf Linie gebracht.¹⁹ Wird es ihm gelingen, die bürgerliche Opposition zu versöhnen und damit den Widerstand zu spalten?

Friedhofsruhe, aber wie lange?

Versöhnung den einen, den anderen die Unterdrückung: Sieben politische Parteien wurden für drei Monate suspendiert und ihre Parteibüros versiegelt. In dem Regierungsdekret wird diesen Parteien vorgeworfen, die staatliche Sicherheit zu unterminieren.²⁰ Das Ministerium für Öffentliche Verwaltung benannte die folgenden Parteien: „Les Transformateurs, Front Populaire pour la Federation, Parti Socialist sans Frontiere, Les Patriots, Aj Takhadoum, Rassemblement pour la Justice et l’Egalité des Tchadiens und Parti des Democratres pour la Renouveau.“ Der Bann trifft auch das Bündnis „Wakit Tamma“, das im ganzen Lande oppositionelle Parteien, Initiativen und Assoziationen vereinigte.

Dass durch die erzwungene „Friedhofsruhe“ die militärische Rebellion Zulauf bekommt, sollen Gespräche mit FACT verhindern. Der von FACT gewünschte Mediator, der senegalesische Präsident und Präsident der Afrikanischen Union

15 Info Alwihda 23. Okt. 2022: „Tschad: „des guerillas urbaines pour destabiliser les institutions“, estime le ministre de la Communication“.

16 Info Alwihda 21. Okt. 2022: „Tschad: la Conférence des Évêques "indignée" par des "violences injustifiables contre la population“.

17 Der Standard 8. August 2022: „Friedensabkommen im Tschad-Konflikt unterzeichnet“

Deutsche Welle 8. August 2022: „Tschad: Regierung und Rebellen unterzeichnen Friedensabkommen“.

18 Africanews 12. Okt. 2022: „Chad appoints opposition leader, Kebzabo, as new PM“.

19 Jeune Afrique 5. Okt. 2022: „Tschad : comment Mahamat Idriss Déby va changer les piliers de la transition“.

20 The North Africa Post 21. Okt. 2022: „Chad suspends seven political parties for three months“.

Macky Sall, hat den früheren burkinischen Außenminister Djibrill Yipène Bassole gebeten, sich um eine Einigung zu bemühen.²¹

Es wird sich zeigen, ob „Kaka“, wie Mahatma Deby Itno genannt wird, die rebellische Jugend weiter unterdrücken kann. Wird er die Opposition weiter kriminalisieren oder wird er zu einem „Nationalen Dialog“ zurückkehren? Das Oppositionsbündnis wird nicht nachlassen und die Jugend eine Perspektive ohne Clanherrschaft suchen. Es wird sich zeigen, wie lange die Friedhofsruhe anhält.

Georges Hallermayer, 24. Okt. 2022, updated 25. Okt. 2022

Georges Hallermayer, ehem. Stv. Leiter des Carl-Duisburg Centrums in Dortmund und Saarbrücken; Autor und Publizist mit Afrika Schwerpunkt; Mitglied des Afrika-Ressorts von INTERNATIONAL.

E-Mail: georges.hallermayer@wanadoo.fr

²¹ Africa Intelligence 11. Okt. 2022: „After Chad dialogue, Macky Sall rolls up his sleeves on next steps between FACT and Mahamat Idriss Déby“.